

Fragenkatalog zu den Kriterien und Entwicklungsperspektiven der Schwerpunkte

Name des Schwerpunkts

Nachhaltigkeit

Kurzbeschreibung: In Oldenburg blickt die Forschung zu gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen im Zuge eines veränderten Verhältnisses von Mensch, Natur und Technik auf eine lange Tradition zurück. Die Oldenburger Nachhaltigkeitsforschung zeichnet sich durch konkrete Themen innerhalb der „Grand Challenges“ im Wechselspiel mit einer konzeptionellen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsperspektive aus. Diese Perspektive verbindet die konkrete Problembewältigung mit einer inter- und transdisziplinären sowie reflexiven Herangehensweise, die Rückkopplungseffekte einbezieht.

Im thematischen Bereich Küstenräume werden sozial-ökologische Systeme am Übergang zwischen marinen und terrestrischen Systemen sowie die Land- und Ernährungswirtschaft in Küstenregionen untersucht. Der Bereich Klima und Gesellschaft beforscht Klimawandel und seine gesellschaftlichen Dimensionen, wobei Strategien und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zentral sind. Im Bereich Mensch-Natur-Technik Interaktionen stehen Umwelt- und Nachhaltigkeitsökonomik, Postwachstumsökonomik, Naturschutz sowie Wissensregulierung im Mittelpunkt. Hinzu kommt die Analyse der Wechselbeziehungen von Sozialität mit Körper, Natur und Technik. Der Querschnittsbereich Integrative Systemanalyse und transdisziplinäre Gestaltung entwickelt konzeptionelle Zugänge. Dazu gehören Resilienz, Gesellschaftstheorie und integrative Methoden; sowie die gestaltungsorientierten Themenfelder Bildung für nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeits- und Innovationsmanagement, Governance und Entwicklungszusammenarbeit.

Strukturell ist der Schwerpunkt in Instituten und Fakultäten der Universität verankert. Kern einer interdisziplinären Vernetzungs- und Kooperationsaktivität sind die über COAST eingebundenen Zentren CENTOS, CEM und ZENARiO, sowie in Teilen ICBM und Forwind. Bestehende Forschungsaktivitäten werden von DFG, EU, BMBF sowie MWK und VW-Stiftung gefördert. In der Lehre wurde ein Mastercluster mit 9 Masterangeboten aufgebaut.

Der Schwerpunkt Nachhaltigkeit entwickelt sich entlang konkreter Problemstellungen weiter. Das Profil der Oldenburger Nachhaltigkeitsforschung wird durch Promotionsprogramme, weitere Projekte und Verortung im internationalen Future Earth Programm ausgebaut.

Leifragen zu den Inhalten

- Welche wesentlichen Inhalte prägen den Schwerpunkt?

Forschung im Schwerpunkt Nachhaltigkeit ist geprägt durch einen Fokus auf Problembewältigung, durch eine interdisziplinäre Arbeitsweise sowie durch eine Forschungsperspektive der Reflexivität. Dieser spezifische Zugriff auf prinzipiell vielfältige Themenfelder bringt mit sich, dass die thematische Forschung und die Weiterentwicklung der in dieser Forschung angewandten Konzepte in einem Dialog miteinander stehen.

Im Fokusbereich **Küstenräume** werden sozial-ökologische Systeme am Übergang zwischen marinen und terrestrischen Systemen untersucht. Bisherige Vorhaben befassten sich mit Fragen innovativer Strategien des Küstenzonenmanagements, des Wassermanagements insbesondere in überflutungsgefährdeten Gebieten, sowie mit der Raum- und Regionalplanung in küstennahen Regionen. Zudem liegt ein Fokus auf dem Wirtschaftssektor Land- und Ernährungswirtschaft in Küstenregionen, in dem Ökologierungs- und Anpassungsstrategien entwickelt und analysiert wurden.

Der Fokusbereich **Klima und Gesellschaft** befasst sich mit dem Klimawandel und seinen gesellschaftlichen Dimensionen. Klimafolgen insbesondere im Hinblick auf die wachsenden Gefahren durch schleichende Veränderungen oder Extremereignisse im Bereich Niederschläge, Trockenheiten, Hitze und Überflutungen werden in verschiedenen Weltregionen wie in Nordwest-Deutschland und Afrika sowie in verschiedenen Wirtschaftsbranchen analysiert. Hieraus werden Strategien zur Anpassung an den unvermeidbaren Klimawandel zusammen mit Stakeholdern entwickelt. Zugleich sind Forschende der Universität Oldenburg intensiv mit Möglichkeiten und Umsetzungen von Klimaschutz in verschiedenen Handlungsbereichen aktiv. Dabei liegt das besondere Forschungsinteresse auf Emissionsreduktionen durch Effizienzmaßnahmen und Suffizienzstrategien getragen durch Konsument/innen, Unternehmen wie auch staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure. Eine besondere Rolle kommt dabei dem Recycling und der Kaskadennutzung von Rohstoffen und Produkten zu.

Im Fokusbereich **Mensch-Natur-Technik Interaktionen** steht die Frage im Mittelpunkt, wie wirtschaftliche und organisationale Prozesse dem Umstand einer Interaktion von Mensch, Natur und Technik Rechnung tragen können, so dass nicht nur Innovation gefördert, sondern zugleich Risiken mit einbezogen werden. In diesem Fokusbereich ist insbesondere die Umwelt- und Nachhaltigkeitsökonomik sowie die Forschung zu nachhaltigem Wirtschaften von Unternehmen etabliert. Weiterhin werden die Verhältnisse von Menschen und Gesellschaften zur Technik, z.B. in der Robotik, sowie zur „eigenen“ Natur des Körpers reflektiert und empirisch analysiert. Mit Studien zu den Grenzen des Sozialen sowie Untersuchungen zur Wissensregulierung und zur Verantwortungszurechnung werden solche Fragen hier zentral bearbeitet. Zu diesem Fokusbereich gehört zudem der aktuell wachsende Forschungsbereich zu Digitalisierung in Bildung, Familie und Gesellschaft.

Der Querschnittsbereich **Integrative Systemanalyse und transdisziplinäre Gestaltung** steht in enger Beziehung zu den inhaltlichen Fokusbereichen. Er verbindet die erklärungsorientierte Analyse komplexer Sachverhalte über disziplinäre Grenzen hinweg mit der konkreten Entwicklung und Umsetzung von Lösungsstrategien zumeist unter Einbindung von gesellschaftlichen oder politischen Akteuren. Die Themenfelder Resilienz, Gesellschaftstheorie und integrative Methoden bieten konzeptionelle Zugänge zur synthetisierenden Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Fachwissenschaften. In den Themenfeldern Bildung für nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeits- und Innovationsmanagement, Governance und Entwicklungszusammenarbeit steht die konkrete Gestaltung von Problemlösungsstrategien und ihre modellhafte Erprobung im Zentrum. Zugleich beziehen sich die Arbeiten in diesem Bereich auch auf Politikberatung und die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler/innen und nicht-wissenschaftlichen Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft im Sinne einer Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft.

- Wo steht der Schwerpunkt heute?

Forschung im Schwerpunkt zeichnet sich durch eine langjährige Arbeit in verschiedenen Instituten und Fakultäten der Universität und insbesondere in der disziplinübergreifenden Zusammenarbeit aus. Die Universität Oldenburg hat in diesem Feld einen international sichtbaren Platz in der Forschungslandkarte und wird aufgrund ihrer Bemühungen um die Schaffung disziplinübergreifender Strukturen in Forschung und Lehre als Vorreiter wahrgenommen.

Mit der Einrichtung der dem Schwerpunktgegenstand Nachhaltigkeit besonders verbundenen Zentren CENTOS, CEM und ZENARiO und ihrer Verknüpfung mit den ebenfalls für den Schwerpunkt Nachhaltigkeit relevanten Forschungseinrichtungen ICBM und ForWind sowie durch das Zentrum für Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung COAST als fakultätsübergreifender wissenschaftlicher Einrichtung hat die Universität Oldenburg eine leistungsfähige Vernetzung- und Forschungslandschaft geschaffen. Verschiedene Formen der Zusammenarbeit finden auf dem Feld der forschungsorientierten Lehre statt (z.B. MasterCluster Umwelt und Nachhaltigkeit), in der internationalen Vernetzung (z.B. Einrichtung des Jean Monnet Centres of Excellence Europeanising Coastal Regions) sowie in Forschungsaktivitäten, die als grundlagenorientierte bis hin zu transdisziplinärer Forschung insbesondere zu hoch gesellschaftsrelevanten Fragen erfolgt.

Die Strukturen und Formen von COAST sind offen für die thematische Erweiterung und Einbindung weiterer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dies zeigt sich aktuell in der Clusterbildung im Zuge bereits laufender sowie aktuell anlaufender Forschungsprojekte im Kontext des niedersächsischen Programms Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung. Der aktuelle Diskussionsprozess zur Ausgestaltung des Schwerpunkts Nachhaltigkeit belegt ebenfalls die Tragfähigkeit und Dynamik bestehender Strukturen. Ein erstes Treffen unter Beteiligung von ca. 30 WissenschaftlerInnen, die den Schwerpunkt Nachhaltigkeit mittragen und weiterentwickeln, bildete den Anfang dieses Diskussionsprozessen, für dessen Fortsetzung im Wintersemester bereits drei Termine festgelegt sind. COAST bildet für diese disziplinübergreifende Diskussion die optimalen Rahmenbedingungen.

Die im Schwerpunkt versammelten PIs waren in den vergangenen Jahren ausgesprochen erfolgreich in der Einwerbung von Drittmitteln bei der DFG, dem BMBF, der EU, der Volkswagenstiftung und dem DAAD. Die Zusammenarbeit zwischen Kolleg/innen unterschiedlicher Disziplinen wurde insbesondere durch erfolgreiche Projektanträge im MWK-VolkswagenStiftungs-Programm „Nachhaltige Wissenschaft“ intensiviert.

Leitfragen zu den vereinbarten Kriterien

- Kritische Masse
 - Welche PIs (professoral¹) sind im Kern in den Schwerpunkt eingebunden? (Name, Fakultät, Institut/Department)
 - Welche Professuren unterstützen den Schwerpunkt?

¹ Ordentliche Professuren, Juniorprofessuren und Juniorprofessuren gleichgestellte Personen (Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leiter) der Universität Oldenburg

Im Kern in den Schwerpunkt eingebundene Professuren (Ordentliche und Außerordentliche Professorinnen und Professoren als Inhaber von Lehrstühlen, Leiter von Arbeitsgruppen oder Lehrstuhlvertreter und Juniorprofessorinnen und Leiterinnen von Nachwuchsgruppen):

1. Christoph Böhringer (Fk. II, Dep. Wirtschaftswissenschaften)
2. Rainer Buchwald (Fk. V, IBU)
3. Yvonne Ehrenspeck-Kolasa (Fk. I, Institut für Pädagogik)
4. Andreas Eis (Fk. I, Institut für Sozialwissenschaften)
5. Klaus Eisenack (Fk. II, Dep. Wirtschaftswissenschaften)
6. Michael Feldhaus (Fk. I, Institut für Sozialwissenschaften)
7. Ulrike Feudel (Fk. V, ICBM)
8. Klaus Fichter (Fk. II, Dep. Wirtschaftswissenschaften)
9. Luise Giani (Fk. V, IBU)
10. Carsten Helm (Fk. II, Dep. Wirtschaftswissenschaften)
11. Anna Henkel (Fk. I, Institut für Sozialwissenschaften)
12. Corinna Hößle (Fk. V, IBU)
13. Michael Kleyer (Fk. V, IBU)
14. Michael Komorek (Fk. V, IfP)
15. Gesa Lindemann (Fk. I, Institut für Sozialwissenschaften)
16. Jorge Marx Gómez (Fk. II, Dep. Informatik)
17. Jannika Mattes (Fk. I, Institut für Sozialwissenschaften)
18. Gudrun Massmann (Fk. V, IBU)
19. Ingo Mose (Fk. V, IBU)
20. Niko Paech (Fk. II, Dep. Wirtschaftswissenschaften)
21. Alexandra Pehlken (Fk. II, Dep. Wirtschaftswissenschaften)
22. Joachim Peinke (Fk. V, IfP)
23. Reinhard Pfriem (Fk. II, Dep. Wirtschaftswissenschaften)
24. Thorsten Raabe (Fk. II, Dep. Wirtschaftswissenschaften)
25. Karin Rebmann (Fk. II, Dep. Wirtschaftswissenschaften)
26. Reinhard Schulz (Fk. IV, Institut für Philosophie)
27. Bernd Siebenhüner (Fk. II, Dep. Wirtschaftswissenschaften)

28. Heinz Welsch (Fk. II, Dep. Wirtschaftswissenschaften)

Unterstützung durch weitere Forscher:

1. Nikolaus Buschmann (Fk. IV, Institut für Sportwissenschaft)
2. Thomas Klenke (Fk. V, ICBM)
3. Niko Lüdtke (Fk.I, Institut für Sozialwissenschaft)
4. Peter Schaal (Fk. V, IBU)
5. Michael Sonnenschein (FK, II, Informatik)

Über das Projekt „Reflexive Responsibilisierung. Verantwortung für nachhaltige Entwicklung“ ist zudem Prof. Alkemeyer (Fk. IV, Institut für Sportwissenschaft) dem Schwerpunkt inhaltlich wenn auch „inoffiziell“ verbunden.

- Extern nachgewiesene Zusammenarbeit innerhalb des Schwerpunkts
 - Welche koordinierten Programme stehen hinter dem Schwerpunkt? (inkl. Fördermittelgeber bei Verbundprojekten)

Folgende koordinierte Programme, an denen sich mind. 2 PIs des Schwerpunkts Nachhaltigkeit mitwirken und **die in Oldenburg geleitet** werden, konnten in den letzten fünf Jahren eingeworben werden:

- COMTESS: Sustainable COastal Land Management: Trade-offs in EcoSystemServices (BMBF; Schwerpunktprogramm Forschung für Nachhaltige Entwicklung - FONA)
- Nordwest2050: Perspektiven für klimaangepasste Innovationsprozesse in der Metropolregion Nordwest (BMBF; Schwerpunktprogramm Klimaanpassung in Regionen zukunftsfähig gestalten KLIMZUG)
- Clim-A-Net: The North-South network on climate proofing of vulnerable regions. (DAAD, Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern)
- DevSus: Developing Sustainability - Aufbau eines internationalen Universitätsnetzwerkes in Forschung und Lehre (DAAD, Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern)
- Dimensionen der Sorge: interdisziplinärer Promotionsschwerpunkt (Evangelisches Studienwerk Villigst)
- enerCOAST: BlueGreen coastal bio-energy communities (EU - Interreg IV B North Sea Region Programme)
- MAP-MEP: Mapping and communicating marine energy potentials (EU - Interreg IV B North Sea Region Programme)
- HTC: Hydrothermale Carbonisierung (EU - EFRE Programm)
- Reflexive Responsibilisierung. Verantwortung für nachhaltige Entwicklung (MWK/VW-Stiftung Landesprogramm Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung)
- Resilience of socio-technical systems exemplified at the electricity transport and actor system (MWK/VW-Stiftung Landesprogramm Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung)

- Welche Strukturen stehen hinter dem Schwerpunkt (z.B. Forschungszentren)?

An der Universität Oldenburg sind die folgenden wissenschaftlichen Zentren sowohl fakultäts- als auch fächerübergreifend in den Themenfeldern des Schwerpunkts tätig:

- COAST - Zentrum für Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung: Das Zentrum bietet den Ort für interdisziplinäre Forschungsvorhaben sowie für die Einbindung externer Partner in interdisziplinäre Vorhaben. Zudem werden hier Lehraktivitäten im Bereich der nachhaltigkeitsbezogenen Master-Studienangebote gebündelt. Im COAST- Zentrumsrat sind die Mitgliedszentren CENTOS, CEM, ForWind, ICBM und ZENARiO vertreten.
 - CENTOS - Oldenburg Center for Sustainability Economics and Management bündelt wissenschaftliche Kompetenzen und Aktivitäten im Bereich von Umweltökonomie und Nachhaltigkeitsmanagement.
 - ZENARiO - Zentrum für nachhaltige Raumentwicklung in Oldenburg umfasst die raum- und regionalwissenschaftliche Kompetenzen der Nachhaltigkeitsforschung und -lehre an der Universität Oldenburg.
 - CEM - Centre for Environmental Modelling bündelt die Aktivitäten seiner Mitglieder aus verschiedenen Fakultäten, insbesondere II und V. Ziel der Arbeit von CEM sind die Entwicklung und Verbesserung von Ansätzen und Konzepten der Umweltmodellierung zum Verständnis komplexer ökologischer Prozesse und Eigenschaften, zur Extrapolation dieser Prozesse in Zeit und Raum sowie zur Unterstützung von Entscheidungs- und Managementprozessen.
 - ForWind – Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Oldenburg, Hannover und Bremen ist ein universitärer Forschungsverbund mehrerer Universitäten, bündelt deren Windenergieforschung und stellt eine wichtige Einheit für die Kooperationen mit dem Fraunhofer Institut IWES und der DLR dar. Technische Forschungsbereiche sind dem allgemeinen Energiethema zugeordnet, darüber hinaus ist die Vernetzung mit der Nachhaltigkeitsforschung gerade für das Windenergiethema von Bedeutung.
 - ICBM - Institut für Chemie und Biologie des Meeres ist hauptsächlich auf Feldern des Schwerpunkts Biodiversität und Meeresforschung aktiv. Die weiter gehende Vernetzung mit der Nachhaltigkeitsforschung ist für viele über die Naturwissenschaften hinausreichende Forschungsaspekte etwa in der Klima- und Erdsystemforschung und dem Umwelt- und Biodiversitätsmanagement von Bedeutung.
- Weitere gemeinsame Forschungsaktivitäten, die eine externe Begutachtung erfahren haben

Die Arbeiten des Schwerpunkts wurden zusätzlich zu den oben aufgeführten, in Oldenburg geleiteten koordinierten Programmen durch 38 weitere drittmittelgeförderte Forschungsvorhaben getragen. Diese extern begutachteten Projekte verteilen sich thematisch ungefähr gleichgewichtig auf die drei Fokusbereiche bzw. den Querschnittsbereich des Schwerpunkts. Der Zuschnitt dieser Forschungsvorhaben ist heterogen und umfasst die Mitwirkung in grö-

ßeren koordinierten Programmen (16 Vorhaben), interdisziplinär angelegte Projekte am Standort (15 Vorhaben) und kleinere Lehrstuhl bezogene Vorhaben (7 Vorhaben). Wesentliche Fördermittelgeber mit jeweils einem Anteil von über einem Drittel der gesamten Fördergelder sind EU und Bund (BMBF, BMWi, BMU) sowie weiteren Förderern vor allem DFG, Land Niedersachsen und Stiftungen.

- Impact durch Aktivitäten mit Bezug zum Schwerpunkt in den folgenden Bereichen
 - Drittmittelerträge 2010 – 2014 (in Tausend Euro) nach Jahren

	2010	2011	2012	2013	2014	Summe
Verausgabte Drittmittel ²	2.459	3.160	3.388	4.113	4.382	16.815
Verbuchte Drittmittel bei koordinierten Projekten ³						18.775
Gesamtbudget der relevanten Projekte ⁴						64.489

- Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen 2010 – 2014⁵

	2010	2011	2012	2013	2014	Summe
Promotionen	9	8	6	7	6	36
Habilitationen	1	0	1	0	0	2

- Anzahl der Publikationen 2010 – 2014⁶

	2010	2011	2012	2013	2014	Summe
Monographien	3	2	1	1	3	10
Aufsätze	52	55	51	43	51	252
Sonstiges	5	10	13	12	10	50

- Patente 2010 – 2014 (Jahrweise nach PIs)
 - Peinke: 2010: 2, 2013: 2
 - Ausgründungen 2010 – 2014 (Jahrweise nach PIs)
 - Pfriem/Paech: 2011: 1 (OLGENO)

² Verausgabte Drittmittel: Höhe der Drittmittel, die projektbezogen durch die Universität Oldenburg verausgabt wurden.

³ Verbuchte Drittmittel: Höhe der Drittmittel der in Oldenburg koordinierten Projekten, die über die Universität Oldenburg verbucht werden.

⁴ Gesamtbudget: Gesamthöhe der Drittmittel, die für die relevanten Projekte des Schwerpunkts durch die Universität Oldenburg und die Projektpartner verausgabt werden.

⁵ Erfasst: Helm, Pehlken, Hößle, Henkel, Lindemann, Welsch, Peinke, Mose, Rebmann, Marx Gómez, Siebenhüner, Eisenack.

⁶ Erfasst: Helm, Pehlken, Klenke, Hößle, Henkel, Lindemann, Sonnenschein, Welsch, Peinke, Eis, Mose, Rebmann, Siebenhüner, Eisenack.

- Studierendenzahlen fakultätsübergreifend
(Wie viele Studierende befinden sich in welchen fach-/fakultätsübergreifenden Studiengängen mit Bezug zum Schwerpunkt?)

Studiengang	Beteiligte Fakultäten ⁷	Anzahl der Studierenden ⁸					
		Jahr					
		2010	2011	2012	2013	2014	Summe
Bachelor – Ebene							
Umweltwissenschaften	V	245	249	274	304	293	1365 273
Professionalisierungsprogramm Nachhaltigkeit	II, V		12	14	16	18	60 15
Professionalisierungsmodul Textilien und Nachhaltigkeit	III		12	13	18	11	54 14
Master –Ebene: MasterCluster Umwelt und Nachhaltigkeit							
Sustainability Economics and Management	II, V	106	133	143	144	151	677 135
Umweltmodellierung	V, II	8	15	13	14	26	76 15
Water and Coastal Management	II, V	8	11	10	20	18	67 13
Landschaftsökologie	V	55	71	90	106	117	439 88
Marine Umweltwissenschaften	V	34	43	57	49	72	255 51
EUREC-Renewable Energy	V, II	27	28	23	19	22	119 24
PPRE-Renewable Energy	V, II	43	43	41	46	42	215 43
Wirtschaftsinformatik - Schwerpunkt Umwelteinformationssysteme	II	38	39	44	42	48	176 35
Sozialwissenschaften - Schwerpunkt Arbeitsmarkt, Organisation und Wissen	I					8	8 8
Summe⁹		504	656	712	778	826	

⁷ Beteiligte Fakultäten: Fakultäten, deren Lehrinhalte an der Ausgestaltung des Studiengangs mitwirken. Die verantwortliche Fakultät ist fett gesetzt.

⁸ Anzahl der Studierenden: Studienfälle pro Studienjahr jeweils zum Wintersemester gem. Hochschulstatistik 2015 der Universität Oldenburg.

⁹ Summe: Gesamtanzahl der Studienfälle über den Zeitraum 2010-2014; kursiv: mittlere Zahl der Studienfälle über den Zeitraum 2010-2014.

In der Lehre konnte aufgrund der geschaffenen Strukturen und der profiliert ausgebauten Expertise ein Mastercluster von 9 Masterangeboten eingerichtet werden, das eine wechselseitige Nutzung und Stärkung der Masterstudiengänge erlaubt. Hierzu zählen:

- Postgraduate Programme Renewable Energy (PPRE)
- European Renewable Energy Centres (EUREC)
- Water and Coastal Management (WCM)
- Sustainability Economics and Management (SEM)
- Landschaftsökologie (LOEK)
- Marine Umweltwissenschaften (MUWI)
- Umweltmodellierung (UMMO)
- Business Information Systems / VLBA - Corporate Environmental Management Information Systems (VLBA)
- Arbeitsmarkt, Organisation und Wissen (Master Sozialwissenschaften)

Die genannten Masterstudiengänge sind durchgängig erfolgreich. Dies verdeutlicht, dass im WS 2012/13 ca. 360 Studierende in diesen Studiengängen eingeschrieben waren. Seitdem ist der Master Sozialwissenschaften mit ca. 25 Studierenden pro Jahr hinzugekommen.

Leitfragen zu den Perspektiven

- Welche Entwicklungsperspektiven gibt es im Schwerpunkt (inhaltlich/strukturell)?
- Wie und auf welcher Zeitschiene können diese erreicht werden?
- Wie wollen Sie den Schwerpunkt in 5 Jahren im nationalen/internationalen Wettbewerb verorten?

Der Schwerpunkt Nachhaltigkeit ist mit seinen Akteuren, seinen Projekten und seinen Strukturen gut vorbereitet, um in der aktuellen Entwicklung eines verstärkten politischen und öffentlichen Interesses, das sich auch auf die Forschungslandschaft auswirkt, seine thematischen und konzeptionellen Schwerpunkten fruchtbar zu machen und weiter zu entwickeln.

Bislang ist die Zusammenarbeit im Schwerpunkt Nachhaltigkeit vor allem entlang der thematischen Schwerpunkte organisiert. Dies soll zur weiteren Stärkung des interdisziplinären Austauschs und der konzeptionellen Entwicklung ergänzt werden um eine stärker auf das Nachhaltigkeitskonzept selbst ausgerichteten Diskussionsplattform. Zu diesem Zweck ist geplant, die Struktur von COAST weiter zu nutzen und zu entwickeln. Ziel ist, in der aktuellen Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitskonzepts eine spezifische Oldenburger Perspektive zu schärfen und mit Blick auf strukturierte Programme zu entwickeln. Konkret ist vorgesehen, in einem derart strukturell geöffneten Rahmen drei Forschungsvorhaben voranzutreiben:

- Erstens soll aufgrund der Eckpunkte der Oldenburger Nachhaltigkeitsforschung ein interdisziplinäres Promotionsprogramm entwickelt und eingeworben werden. Dafür ist sowohl das Format des MWK-Promotionsprogramms als auch das Format des DFG-Graduiertenkollegs im Gespräch. (Zeithorizont: Planungsbeginn laufend, Antragstellung 2017)
- Zweitens wird bereits jetzt daran gearbeitet, die bestehenden Forschungsaktivitäten im Schwerpunkt Nachhaltigkeit für einen Struktur Antrag im Rahmen der MWK/VW-Stiftung aufzubereiten und weiter zu entwickeln. Die Oldenburger Nachhaltigkeitsfor-

schung ist durch langjährige Forschungsaktivitäten, aktuelle MWK/VW-Stiftungs-Projekte sowie eine tragfähige spezifische Perspektive, die durch zahlreiche gut aufeinander abgestimmte Akteure getragen wird, für den Erfolg eines solchen Struktur-antrags prädestiniert. (Zeithorizont: Planungsbeginn laufen, Antragstellung 2016/2017)

- Drittens ist angestrebt, die internationale Sichtbarkeit der Oldenburger Nachhaltigkeitsforschung weiter auszubauen. Es sind in diesem Kontext Anträge im Kontext der Future Earth Initiative geplant. (Zeithorizont: Planungsbeginn laufend, Antragstellung 2016 bis 2018)

Darüber hinaus finden dezentral vielfältige Forschungsaktivitäten statt, die u.a. auf Drittmiteleinwerbungen bei der DFG, dem MWK und dem BMBF abzielen. Diese Forschungsaktivitäten sollen wie oben angedeutet durch eine weiterentwickelte Struktur noch besser aufeinander abgestimmt und in einen gemeinsamen Diskussionskontext gebracht werden.

Bereits in diesem Jahr wird die gemeinsame Diskussion stärker strukturiert und fokussiert. Bislang vor allem dezentral erfolgende Aktivitäten werden dadurch stärker aufeinander bezogen und kondensiert. In fünf Jahren verfügt der Schwerpunkt über mindestens ein drittmittelgefördertes Promotionsprogramm, ist im Rahmen des MWK/VWStiftungs-Programms „Nachhaltige Wissenschaft“ als Strukturschwerpunkt verankert und international mit einem eigenständigen Oldenburger Nachhaltigkeitsprofil im Future Earth Projekt sichtbar.